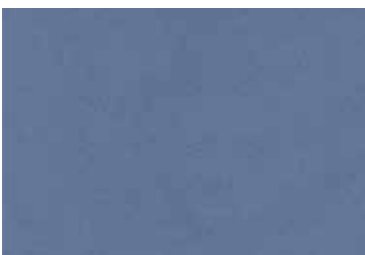


EIN **SPIELPLATZ** IN INHAMBANE AM **ZAHNPROPHYLAXECONTAINER**



**OKTOBER-
NOVEMBER
2018**



**SPIELMÖGLICHKEITEN FÜR
KINDER** DIE ZUM
ZAHNPROPHYLAXEPROJEKT
KOMMEN UND
FÜR DIE **NACHBARSCHAFT**

EIN PROJEKT DES FORUMS
ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN
DEN KULTUREN E.V.

EIN SPIELPLATZ AM ZAHNPROPHYLAXECONTAINER

PLANUNG UND UMSETZUNG VON SPIELMÖGLICHKEITEN AUF DEM GELÄNDE DER ESCOLA PROFISSIONAL DE SAUDE

WANN	12. Oktober – 02. November 2018
ORT	Escola Profissional de Saude de Inhambane
TEILNEHMENDE SCHULEN	Escola Profissional de Inhambane Instituto Industrial de Inhambane Escola Profissional de Saude de Inhambane Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (Gsechs / BS25)
ORGANISATION	Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.
FÖRDERER	Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche (KED) Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)
WAS	<p>Gemeinsam mit den Auszubildenden der Partnerschulen wurde ein Spielplatz auf dem Gelände der Gesundheitsschule geplant und gebaut.</p> <p>Ziel ist es, den Grundschulkindern, die zum Zahnprophylaxeprojekt kommen, in den Pausen Spielmöglichkeiten zu schaffen.</p> <p>Für die BS25 war dies die achte Projektreise nach Mosambik. Die Schule ist Teil des Netzwerks Hamburger Berufsschulen im Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V., das 2018 mit dem Siegel zum Weltaktionsprogramm als „Netzwerk der Kategorie drei“ durch die Deutsche UNESCO Kommission und das Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezeichnet wurde.</p>

EIN SPIELPLATZ AM ZAHNPROPHYLAXECONTAINER

Im Verlauf des Aufenthaltes wurde gemeinsam mit den mosambikanischen Partnern ein Spielplatz geplant und gebaut.

Der Projektvorschlag kam von der Partnerschule der BS15 aus Hamburg (Berufliche Schule für medizinische Fachberufe), die eine globale Lernpartnerschaft mit der Escola Profissional de Saude de Inhambane unterhält. Das Zahnprophylaxeprojekt wurde 2016 von drei Hamburger Berufsschulen in Kooperation mit drei Berufsschulen in Inhambane aufgebaut. Der Spielplatz wird am Wochenende für die Kinder der umliegenden Wohngebiete geöffnet sein. Die Gesundheitsschule stellt hierfür eine Aufsichtsperson, die während der Öffnungszeiten auf dem Spielplatz anwesend ist.

Verwendet wurde Gebrauchtmaterial und lokal verfügbares Holz. Beschläge wurden zum größten Teil aus Hamburg mitgebracht. Im Verlauf der Projektarbeiten fand ein reger fachlicher und interkultureller Austausch zwischen den deutschen und mosambikanischen Auszubildenden statt. Die deutschen Auszubildenden lernten vor allen Dingen unter von ihnen ungewohnten Arbeitsbedingungen ein Arbeitsergebnis zu erzielen, das in fachlicher und gestalterischer Hinsicht hohen Anforderungen entspricht. In der gemeinsamen Projektentwicklung vor Ort erwarben die Auszubildenden beider Länder wichtige überfachliche Kompetenzen wie z.B. Empathie, Kreativität, Toleranz und Problemlösefähigkeit.

In der Planungsphase wurden die Teilprojekte, die in Hamburg von der Reisegruppe arbeitsteilig vorbereitet waren, mit den Partnern zu einem Gesamtkonzept weiterentwickelt. Für die gestalterischen und fertigungstechnischen Änderungen waren die Ideen der mosambikanischen Partner bestimmend, basierend auf deren Erfahrung mit dem lokal verfügbaren Material und ihren handwerklichen Arbeitsmethoden. Neben dem Spielplatzprojekt wurden verschiedene gemeinsame Freizeitaktivitäten mit den Partnerschülern durchgeführt, zum Beispiel Ausflüge zu nationalen Gedenkstätten, Ausflüge zum Strand, gemeinsame Stadterkundung oder Ausgehen zum Tanzen am Wochenende. Das entwicklungspolitische Lernen erfolgte wegen des engen Kontakts zu den Partnerschülern kontinuierlich.

Die Auszubildenden arbeiteten in gemischten Kleingruppen (Mosambikaner/Deutsche) an den Einzelobjekten. Fachliche Entscheidungen wurden gemeinsam getroffen. Durch das Projektthema war zudem gegeben, dass keine Seite mehr Vorerfahrungen als die andere mitbrachte, da niemand

zuvor einen Spielplatz gebaut hatte. Hier fand eine rege Diskussion von unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten fachlicher Probleme statt. Die Kommunikation erfolgte hierbei häufig unter Zuhilfenahme der Übersetzungsfunktion von Handys. Vier Teilnehmende auf der deutschen Seite verfügten über Sprachkenntnisse in Portugiesisch und/oder Spanisch. Die meisten mosambikanischen Teilnehmenden konnten sich auf Englisch verständigen.

TEILNEHMENDE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Zielgruppe waren deutsche und mosambikanische Auszubildende der beiden Partnerschulen die direkt am Projekt teilnahmen. Zudem ist die bestehende Globale Lernpartnerschaft ein wichtiges Instrument der Schulentwicklung an der Hamburger Schule. In diesem Rahmen werden seit 2015 fortwährend Elemente des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Curricula der Fachabteilungen eingearbeitet und so einer breiten Schülerschaft zugänglich gemacht.

Die Gruppe der Reisenden umfasste 14 Personen, davon sechs weibliche und acht männliche Auszubildende, sowie zwei Kolleg*innen der Beruflichen Schule Holz.Farbe.Textil. Zudem nahmen an dem Projekt eine ehemalige Schülerin der BS25 teil, die seit Februar 2018 in einer Tischlerei in Maputo ein freiwilliges Jahr im Rahmen des „Weltwärts Programms“ durchführt. Von mosambikanischer Seite nahmen 15 Auszubildende, sowie zwei Ausbilder von der Berufsschule und der Gesundheitsschule an dem Projekt teil. Die Teilnehmenden waren Tischler*innen und eine Schneiderin in Ausbildung.

Der Anteil an weiblichen und männlichen Teilnehmenden war nahezu ausgeglichen.

NACHHALTIGKEIT

Es wurde mit lokal verfügbarem Hartholz gearbeitet, das resistent gegen Termiten ist. Damit konnte der Einsatz von Holzschutzmitteln vermieden werden. Als Holzschutz wurde eine transparente Lasur auf natürlicher Basis verwendet. Beschlagmittel wurden aus Deutschland mitgebracht, da sie in Inhambane schwer zu beschaffen und auch sehr teuer sind.



**AUSTAUSCH ÜBER
ANFORDERUNGEN AN
DEN SPIELPLATZ
UND
PLANUNG MIT
LOKALEN RESSOURCEN**





**VORBEREITUNG DER
FUNDAMENTE**



VORBEREITUNG DES PARTNERSCHAFTSPROJEKTS

Die Hamburger Gruppe bereitete sich seit Dezember 2017 intensiv mit monatlichen Planungstreffen und einem Wochenendseminar auf die Reise vor. Zur Vorbereitung gehörte Landeskunde, Geschichte, aktuelle politische Situation, Kultur, etc. Die Themen wurden in der Gruppe verteilt und von den Verantwortlichen selbständig vorbereitet und vorgetragen. Zudem erfolgte eine umfangreiche organisatorische Vorbereitung der Reise. Insgesamt fanden im Rahmen der Vor- und Nachbereitung zehn Treffen und ein Wochenendseminar statt. An den Treffen nahmen die reisenden Schüler*innen und Lehrer*innen teil.

AUSWERTUNG UND MULTIPLIKATORENTÄTIGKEIT

Alle an dem Projekt beteiligten Schüler*innen und Lehrer*innen waren von dem Projekt und der Zusammenarbeit begeistert. In den Auswertungsgesprächen wurde von beiden Seiten betont, dass es ein echter Austausch auf Augenhöhe gewesen sei.

Grundlage der Auswertung ist das von den Teilnehmer*innen erstellte Projekttagbuch. Während der Reise fanden fast jeden Abend Reflexionsrunden statt, auf denen über das Geschehen am Tage besprochen wurde.

Im Rahmen von mehreren Video-Live-Schaltungen vom Bauplatz in Mosambik in Klassen der BS25 konnten Auszubildende in Hamburg ihren Kolleg*innen in Mosambik vorbereitete Fragen stellen. Mit den Ergebnissen dieser Interviews wurde dann im Unterricht weitergearbeitet. Diese neue Methode wird von der Schulleitung der BS25 als wichtiges Moment beurteilt, um den Gedanken der Partnerschaft noch stärker an der Schule zu verankern und sehr viel mehr Schülerinnen und Schülern an dem Austausch teilhaben zu lassen.

Nach der Reise haben die an der Teilnehmenden in anderen Klassen von dieser berichtet. Auf den Flatscreens an der BS25 laufen zudem derzeit Fotos und kurze Videos zum Projekt. Der Abschlussbericht mit Fotos vom Projekt wird auf der Website des Forums veröffentlicht.

ABSCHLIESSENDE BEWERTUNG

Insgesamt ist das Projekt sehr positiv zu bewerten. Auf Grund der langjährigen Partnerschaftskontakte zwischen der Hamburger Berufsschule und den mosambikanischen Partnern besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, in deren Rahmen auch „schwierige“ Themen besprochen werden können und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird. Unsere Partner machen uns heute Projektvorschläge und es wird gleichberechtigt an der Umsetzung gearbeitet. Dies war zu Beginn der Partnerschaft nicht die Regel, da in Mosambik eine kritische Diskussion mit Menschen „weißer Hautfarbe“ nicht die Regel ist. Unsere Partner unterstützten uns bei unserem Aufenthalt nach Möglichkeiten, hier insbesondere beim Transport der Gruppe. Während der gesamten Projektzeit stand uns ein Kleinbus samt Fahrer zur Verfügung, der den Transport von der Unterkunft zur Schule und zurück ermöglichte. Auch an den Wochenenden war der Transport gesichert. Zwischen den Auszubildenden beider Länder entwickelte sich ein starkes freundschaftliches Verhältnis, das von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz gekennzeichnet ist. Wir erfuhren durch unsere Partner eine sehr herzliche Gastfreundschaft, in deren Rahmen kulturelle Unterschiede für den jeweils anderen als bereichernd empfunden wurden.

Das Projekt fand in Mosambik große Beachtung. So wurde u.a. im nationalen Fernsehen darüber berichtet. Zwei Schüler der Berufsschule von Inhambane haben auf Grund dieser Berichterstattung das Angebot erhalten, nach Abschluss ihrer beruflichen Ausbildung in einer örtlichen Bautischlerei zu arbeiten – mit einer Entlohnung, die weit über dem ortsüblichen Einkommen liegt.

Kinder in Inhambane-Stadt waren schon am Tag der Übergabe informiert, dass an der Gesundheitsschule ein Spielplatz gebaut wurde. Bei einem Besuch der Gesundheitsschule zeigte sich der nationale Direktor für Erziehung im Gesundheitsministerium sehr beeindruckt von dem Zahnprophylaxeprojekt und dem neuen Spielplatz.



**GEMEINSAMES
AUSFÜHREN DER
HOLZARBEITEN**







**DER FERTIGE
SPIELPLATZ KURZ VOR
DER EINWEIHUNG**





**ZUSAMMENBAU DER
EINZELNEN ELEMENTE
DES SPIELPLATZES**



AUS DEM REISETAGEBUCH DER TEILNEHMER*INNEN:

„Nun ist schon Montagmorgen und wir sind alle sehr gespannt auf das, was uns heute erwartet. Gleich werden wir vom Bus abgeholt, der uns in die Schule nach Inhambane bringt. Dort wollen wir dann mit den mosambikanischen Partnern den Spielplatz richtig planen, Teams bilden, alles ausmessen und so weiter. Wie viele Tischler werden wohl mitmachen? Gibt es auch Tischlerinnen? Und allgemein: wie wird die Zusammenarbeit und besonders die Verständigung und der Bau laufen? Haben die Mosambikaner schon einmal ein ähnliches Projekt gemacht? Und natürlich: wie sieht die Gesundheitsschule und das Schulsystem hier vor Ort aus und mit welchen Mitteln werden wir arbeiten? Also, ich bin sehr gespannt, was heute auf mich und uns alle zukommt, bin aber sehr positiv gestimmt und habe mega Lust endlich anzufangen zu bauen.“

„Auch die Kletterpark-Gruppe ist fleißig und hat dank eines raffinierten Tricks eine neue Methode zum Anreißen von Überblattungen an den Baumstämmen entwickelt, damit diese besser ineinandergreifen. Mit dieser neuartigen Methode wird eine Probe-Überblattung mit besonderem Winkel hergestellt, welche letztendlich als perfekte Überblattung gilt!

Parallel dazu werden eine ganze Menge Baumstämme abgelängt und als nächster Arbeitsschritt mit verschiedenen Maschinen abgeschliffen, damit sich später niemand daran verletzen kann.“

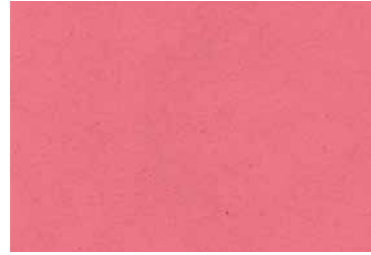
*„Heute kommt der Schuldirektor Cypriano mit einer Klasse aus Krankenbetreuer*innen auf die Baustelle, die alle sehr motiviert sind mitzuhelfen. Das war zum einen ganz nett, ein neues Verhältnis aus Mosambikanern und Deutschen auf der Baustelle zu haben, zum anderen aber relativ schwer auf einmal so viele neue Leute mit Arbeit zu versorgen. Zum Glück konnte einer der Mosambikanischen Schüler gutes Englisch und war ein wichtiger Schlüssel zur Verständigung in den gewachsenen Gruppen. Der Vormittag lief relativ glatt, wenn man davon absieht, dass alle Gruppen in ähnlichen Stadien ihres Projektes waren und somit das gleiche Werkzeug beanspruchten, was zu Verzögerungen geführt hat.*

Ungefähr um 10 Uhr stand noch ein besonderes Ereignis auf dem Tagesplan: es wurde per Skype-Konversation eine Live-Übertragung von unserer Baustelle in die Gsechs nach Hamburg geschaltet, in der sich aus jeder Gruppe Leute vor die Webcam stellten, um Fragen zu dem Ablauf des Projekts zu beantworten, sowie den Laptop über die Baustelle gleiten zu lassen, um den Leuten in Hamburg das Geschehen genauer zu zeigen.“

*„Dass Die Arbeit immer sichtbarer wird und die Spielgeräte an Form gewinnen motiviert zum Weitermachen. Als Highlight des Arbeitstages würde ich das gemeinsame Spiel sehen, dass einige von den Gesundheitsschüler*innen mitgebracht haben. Es ist eine Mischung aus Fangen und Plumpssack und war ganz witzig. Für den krönenden Abschluss des Spiels, das sich „Rato i Gato“ nennt, hatte Anamaria einen „Tanz“ bestimmt, bei dem sich alle an den Händen nehmen und das rechte Bein über die Arme schwingen, um dann im Kreis rumzuhopsen und dabei bescheuert auszusehen und umzufallen. Gottseidank fehlt uns beim Bau des Spielplatzes nicht die Zeit zum Spielen.“*

ABSCHLIESSENDES STATEMENT EINER REISETEILNEHMERIN

„Die Reise nach Mosambik und die Zusammenarbeit mit den Tischlern vor Ort war eine sehr wertvolle Erfahrung für mich. Einerseits habe ich auf fachlicher Ebene sehr viel gelernt und auch Einblick in die Arbeitsweise mosambikanischer Handwerker, die sich stark von der mir gewohnten deutschen Weise unterscheidet bekommen. Andererseits ermöglichte mir unser Outgoing einen Eindruck von der mosambikanischen Kultur zu bekommen und mein interkulturelles Verständnis zu erweitern. Viele Erkenntnisse die ich Mosambik gewann helfen mir in meinem Alltag in Hamburg, in dem ich oft auf Menschen aus anderen Kulturkreisen treffe. Ich habe das Gefühl, dass sich mein Verständnis und damit meine Toleranz und Akzeptanz für Verhaltensweisen meiner Mitmenschen, die mir erstmal fremd und zum Teil unangenehm sind, verstärkt hat. Auch fühle ich mich besser in der Lage auf diese Verhaltensweisen angemessen zu reagieren oder in den Austausch darüber zu gehen. Zusätzlich hatten wir einfach eine tolle Zeit, an einem wunderschönen Ort, in der neue Freundschaften entstanden sind.“



**BEARBEITUNG DER
HOLZBEREICHUNG
UND
DETAILS DER
AUSFÜHRUNG**





**FEIERLICHE
EINWEIHUNG MIT
GRUNDSCHÜLER*INNEN**



*„Heute war ein großer Tag,
sowie jeder Mann ihn mag.
Und wir wissen ganz genau,
andersrum auch jede Frau.
Zur Kokosmühle ging's früh um Acht,
das hat viele Taschen vollgemacht.
Schöne Eindrücke gab's dazu,
Kokosöl Herstellung ist schon ein Clou.
Weiter ging es dann mit Eile,
und so fahren wir noch eine Weile.
Natürlich Richtung Schulgelände,
zum Feiern des Projektes Ende.
Ein sündhaft teures Spielburgdach,
macht uns erst einmal baff.
Trotz allem war jetzt alles klar,
weil der Spielplatz fertig war.
Zur Feier kamen zusammen viele Leute,
von der Provinzdirektorin bis zur Kindermeute.
Mit Gesang wurde der Spielplatz enthüllt,
und hat jedes unsrer Herzen gefüllt.
Die Kinder trauten sich erst zaghaft voran,
doch schon schnell fingen sie richtig zu Spielen an.
Viel Geschrei gab's als man wippte,
auch wenn mancher runterkippte.
Zur Mittagszeit war Spieleschluss,
und für die Großen Beginn des kulinarischen Genuss'.
Das Ganze war ein riesen Fest,
für dieses wunderbare Kindernest
Während ein paar Menschen geträumt,
haben alle anderen aufgeräumt.
Ein letzter Besuch auf dem Markt,
und das letzte Mal Chappa-Rückfahrt.
Zuhause' angekommen gab's wieder gutes Essen,
wahrscheinlich sind wir inzwischen alle davon besessen.*

*Schlussendlich ist uns allen klar,
dass diese Reise traumhaft war.“*

**BESUCH EINES
FERNSEHTEAMS
UND
PROJEKTABSCHLUSS**



WIR DANKEN ALLEN UNTERSTÜTZERN:

Mit Mitteln des



Nordeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung
Mühle Westeraccum
26553 Dornum



Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche (KED)
Agathe-Lasch-Weg 16
22605 Hamburg



Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Maputo
Rua Damião de Góis 506
Maputo



Hornbach Baumarkt AG

Und natürlich den vielen Unterstützern im Forum zum Austausch zwischenden Kulturen e.V. und in den Lehrerkollegien in Inhambane und Hamburg, ohne die ein solches Projekt nicht möglich wäre!

FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN E.V.

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (Gsechs)
Richardstraße 1
22081 Hamburg